

## Bericht zur GDM-Nachwuchskonferenz 2021 in Freiburg

Antje Boomgaarden und Anika Dreher

Die GDM-Nachwuchskonferenz im Jahr 2021 wurde vom Institut für mathematische Bildung (IMBF) der Pädagogischen Hochschule Freiburg ausgerichtet. Nachdem die ursprünglich bereits für 2020 geplante Konferenz aufgrund der Pandemie um ein Jahr verschoben werden musste, konnte sie vom 25.–29. 10. 2021 glücklicherweise tatsächlich in Präsenz stattfinden.

Das Interesse bei dieser Gelegenheit andere Promovierende sowie Expertinnen und Experten in Präsenz treffen und sich wissenschaftlich austauschen zu können war sehr groß. Insgesamt gab es 81 Anmeldungen, von denen 70 berücksichtigt werden konnten – auf die Warteliste kamen Promovierende, die bereits zuvor die Gelegenheit wahrgenommen hatten, an einer GDM-Nachwuchskonferenz teilzunehmen.

Das Bildungshaus Rastatt bot sehr gute Arbeitsbedingungen sowie Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, sodass die gesamte Konferenz unter einem Dach stattfinden konnte.

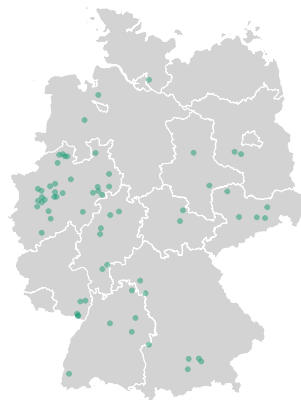


Abbildung 1. Standorte der Teilnehmenden. Darüber hinaus reiste eine Promovierende aus der Schweiz und eine weitere aus Österreich an. (Abbildung: Frank Reinhold)

### Inhaltliche Angebote und Rahmenprogramm

Das wissenschaftliche und beratende Programm der Nachwuchskonferenz wurde durch Expertinnen und Experten der Mathematikdidaktik und benachbarter Disziplinen gestaltet und ergänzt durch eine Expertin für Zeitmanagement. Es wurden drei Hauptvorträge, verschiedene Workshops sowie Beratungen in Form von Runden Tischen angeboten.

Im Rahmen der Hauptvorträge präsentierten Timo Leuders, Katharina Loibl, Lena Wessel und Andreas Schulz forschungsrelevante Themen und Methoden unter Berücksichtigung der besonderen Perspektive von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Katharina Loibl und Timo Leuders diskutierten in ihrem gemeinsamen Hauptvortrag empirische Forschung aus mathematikdidaktischer und psychologischer Perspektive. In seinem interaktiven Vortrag zu qualitativen und quantitativen Methoden lud Andreas Schulz die Teilnehmenden ein, in Diskussionen die Möglichkeiten und Grenzen von qualitativen und quantitativen Methoden zu reflektieren. Im dritten Hauptvortrag bot Lena Wessel den Promovierenden umfassende Einblicke in Design Research. Alle diese Hauptvorträge wurden im Rahmen der Evaluation sehr positiv bewertet.

Als besonders gewinnbringend empfanden die meisten Promovierenden jedoch die individuelleren Formate der Workshops und der Runden Tische.

Es wurden insgesamt neun Workshops in drei Zeitslots angeboten, sodass sich die Teilnehmenden ihr individuelles Qualifizierungsprogramm zusammenstellen konnten. Die Workshops dauerten 3,5 bzw. 4 Stunden und waren jeweils in zwei Teile untergliedert. Somit bot sich Raum für intensive Arbeits- und Diskussionsphasen. Das gesamte Workshopangebot ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1. Workshopangebot der GDM-Nachwuchskonferenz 2021

Workshopslot I (3,5h)	Workshopslot II (4h)	Workshopslot III (3,5h)
Grounded Theory <i>M. Vollstedt</i>	Eye-Tracking <i>A. Obersteiner</i>	Publizieren in der Wissenschaft und für die Praxis <i>K. Loibl &amp; T. Leuders</i>
Forschen mit Vignetten <i>M. Friesen</i>	Design Research <i>L. Wessel</i>	Experimentelle Designs <i>F. Reinhold</i>
Zeit- und Selbstmanagement <i>A. Wolf</i>	Mixed Methods <i>N. Buchholtz</i>	SEM Modellierung mit Lavaan in R <i>M. Schwichow</i>



Abbildung 2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GDM-Nachwuchskonferenz 2021

Die Promovierenden schätzten an den Workshops vor allem den direkten Bezug zu ihren eigenen Forschungsprojekten und Fragen, wie die folgenden exemplarischen Rückmeldungen verdeutlichen:

Großes Lob an Maïke! Es gab einen tollen Überblick und die praktische Arbeit war super. So ein ‚hands-on‘-Workshop war sehr hilfreich und man hat das Gefühl zumindest einen guten Ausgangspunkt zu haben, um mit dieser Methode zu arbeiten. Es wurde das Maximale aus der Zeit herausgeholt! (Zu: Grounded Theory, Maïke Vollstedt)

Inhaltlich super organisiert, sehr nah an den Fragen der Teilnehmenden. Große Diskussionsbereitschaft von allen Beteiligten war sehr aufschlussreich und aktivierend. (Zu: Forschen mit Vignetten, Marita Friesen)

Der Überblick über die Rolle der Mathematikdidaktik in Bezug auf Experimente war sehr anschaulich und gut auf eigene Vorhaben übertragbar. (Zu: Experimentelle Designs, Frank Reinhold)

Die Interaktion und Arbeitsphasen in Gruppen fand ich persönlich sehr gewinnbringend. Auch fand ich es sehr gut, dass der Workshop so individuell auf die Bedarfe der Gruppe eingegangen ist. (Zu: Design Research, Lena Wessel)

Anknüpfend an das Fazit des Organisationsteams der letzten Nachwuchskonferenz in Heidelberg

wurde bei der diesjährigen Konferenz auf das Format der Einzelberatungen verzichtet, um so die Runden Tische als zentrales Format der gegenseitigen Beratung und des Austausches zu forcieren. Tatsächlich wurden die Runden Tische in der Abschlussevaluation auch besonders häufig als Lieblingsprogramm der Konferenz benannt.

Für die Organisation der Runden Tische wurden alle Teilnehmenden anhand von vorab eingereichten Steckbriefen zu ihren Promotionsprojekten in Dreiergruppen eingeteilt und einer Expertin bzw. einem Experten zugeordnet. Bei der Einteilung dieser Dreiergruppen wurde darauf geachtet, dass Anknüpfungspunkte zwischen den Projekten vorhanden sind, die Promovierenden jedoch von unterschiedlichen Standorten kommen. Im Rahmen eines Runden Tisches erhielten die drei Promovierende jeweils die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte und ihre aktuellen „Knirschstellen“ kurz vorzustellen und anschließend mit Blick auf ihre jeweiligen Beratungsanliegen zu diskutieren. Ein Runder Tisch dauerte 90 Minuten, sodass Zeit für eine intensive Diskussion und Beratung gegeben war. Neben den Teilnehmenden einer Dreiergruppe konnten auch weitere Promovierende als Zuhörer an für sie interessanten Runden Tischen teilnehmen.

Darüber hinaus begleitete Hedwig Gasteiger die Teilnehmenden während der Konferenz als „critical friend“. Sie war für die Promovierenden jederzeit ansprechbar für Fragen rund um die Promotionsprojekte sowie darüber hinaus und nahm sich viel Zeit für individuelle Beratungen.





Abbildung 3. Freizeitprogramm mit Beratungen durch Hedwig Gasteiger

Neben den inhaltlichen Konferenzangeboten wurde das Programm durch Freizeitangebote ergänzt. Kaffeepausen und abendliche Get-Together boten Gelegenheiten für das Networking und den wissenschaftlichen Austausch. Den Ausflugsnachmittag am Mittwoch konnten die Teilnehmenden wahlweise mit einer Wanderung am Altrhein, einer historischen Stadttour oder einer Jogging-Runde verbringen.

### Evaluation und Fazit

Die Evaluation der diesjährigen GDM-Nachwuchskonferenz auf Basis von 69 Rückmeldungen durch die Teilnehmenden ergab insgesamt ein sehr positives Bild.

Neben den Runden Tischen und den Workshops wurde insbesondere der persönliche und konstruktive Kontakt zu Expertinnen und Experten sehr gelobt. So schrieb eine Person beispielsweise:

Mir hat insbesondere die Aufgeschlossenheit und die Zugewandtheit der Expert:innen gefallen. Ich hatte das Gefühl, mich jederzeit mit meinen Fragen an jede:n Einzelne:n wenden zu können. Die Konferenz war aus meiner Sicht von einer wertschätzenden Kommunikation auf Augenhöhe gekennzeichnet.

Auch die Vernetzungsmöglichkeiten untereinander wurden als sehr gewinnbringend beschrieben. Sehr geschätzt wurde die allgemeine konstruktive Atmosphäre ( $M = 4,7$  auf einer Skala von 1 – stimme

nicht zu – bis 5 – stimme voll zu). Die große Mehrheit der Teilnehmenden gab außerdem an, dass sie die Nachwuchskonferenz in ihren Promotionsprojekten weitergebracht hat ( $M = 4,1$  auf einer Skala von 1 – stimme nicht – zu bis 5 – stimme voll zu).

Für zukünftige GDM-Nachwuchskonferenzen wurde der Wunsch nach einem moderierten Kennenlernen zu Beginn und einer gemeinsamen Abendgestaltung geäußert.

Wir danken den Expertinnen und Experten, die durch ihre Workshops, Hauptvorträge sowie Beratungen im Rahmen der Runden Tische und darüber hinaus die Nachwuchskonferenz mitgestaltet und für die Teilnehmenden so wertvoll gemacht haben. Unser Dank gilt außerdem der GDM, ohne deren großzügige Bezuschussung die Organisation einer für die Teilnehmenden so kostengünstigen Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Die nächste Nachwuchskonferenz findet vom 26.–30. 9. 2022 im Euroville Jugend- und Sporthotel in Naumburg (Saale) statt. Die Organisation und Vorbereitung liegt beim Organisationsteam der Universität Leipzig (Silvia Schöneburg-Lehnert, Thomas Krohn, Susanne Dögnitz, Jennifer Rothe, Felix Wlassak).

Antje Boomgaarden, PH Freiburg  
E-Mail: [antje.boomgaarden@ph-freiburg.de](mailto:antje.boomgaarden@ph-freiburg.de)

Anika Dreher, PH Freiburg  
E-Mail: [anika.dreher@ph-freiburg.de](mailto:anika.dreher@ph-freiburg.de)